

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 54 (1967)
Heft: 1: Das Licht

Vorwort: Zu unserer Sondernummer "Das Licht"
Autor: Brun, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sondernummer: Das Licht

Zu unserer Sondernummer «Das Licht»

Das tiefe Erlebnis von 250 Schülerinnen und ihren Lehrerinnen während drei Konzentrationstagen, dargestellt in acht Berichten.

So, wie sich um die Achse des Rades die einzelnen Teile herumdrehen und dabei am Rade selbst mehr und mehr auseinanderstrebende Kräfte auftreten, so ähnlich verhält es sich mit einer Gemeinschaft. Wo mehrere Menschen beieinander sind, wo viele gemeinsam große Aufgaben lösen, werden immer neben den noch so starken ordnenden und führenden Kräften des Zusammenhalts auch solche des Auseinanderstrebens, geistige, seelische, körperliche Fliehkräfte spürbar. Zentrifugale Wirkungen der «auf Touren laufenden» Gemeinschaft können recht verschiedener Art sein: der einzelne Mensch möchte sich in Aussehen, Gehaben, Leistung von seinem Mitmenschen unterscheiden, jeder Schüler faßt Deine Erklärung um eine Nuance anders auf als sein Nachbar, der einzelne Christ lebt seine eigene Schattierung der Frömmigkeit usw. Das alles bringt Distanz, zieht auseinander. Je wirkungsvoller nun eine Firma arbeitet, je blühender eine Pfarrei dasteht, je besser der Schulbetrieb in Fahrt gekommen ist, um so deutlicher melden sich denn notgedrungen auch Fliehkräfte.

Auseinanderstrebende Kräfte verspürt wohl jede Schule. Die kleine wird sie etwas rascher erleben, braucht das Rädchen doch weniger lang, bis es in Schwung kommt als das mächtige Schaufelrad einer größeren Schule, und nicht einmal das Internat wird von dieser Erscheinung verschont. Will die Schule aber festgefügt bleiben, muß sie sich diesen Fliehkräften widersetzen. Die eine unternimmt eine Sammelaktion, die andere vereinigt alle Eigenkräfte auf ein Schultheater oder eine Weihnachtsausstellung. Eine wertvolle Art einer solchen Fassung der Kräfte fand die Töchterbildungsstätte Baldegg mit ihren Konzentrationsta-

gen. Während drei ausschließlich dieser Aufgabe gewidmeten Tagen wurde das wuchtig sich drehende Räderwerk einer Schule von über 250 Töchtern und ihren Lehrkräften radikal stillgelegt und – mitten im finstersten Monat des Jahres – dem Thema «Licht», jenem Urwort der Menschheit, unterstellt. Jede einzelne Schülerin, jede Lehrkraft, aber auch alle Räumlichkeiten und Einrichtungen, wie Bühne, Tonbandgerät usw. wurden in den Dienst dieser Lichtidee genommen. Mir erschien dieser Gedanke dermaßen glücklich und für jeden Lehrer und die meisten Schulen derart nachahmenswert – für jede in ihrer eigenen Art –, daß wir Baldegg gebeten haben, uns einen Teil des Materials zum Abdruck zu überlassen. Wir sind uns dabei bewußt, daß es nicht möglich sein wird, jenen Eindruck einzufangen und jene nachhaltige Wirkung zu erzielen, welche diese Konzentrationstage auf die Schülerinnen und die Schule selbst ausgeübt haben. Solche Darbietungen sind schwer, viele überhaupt nicht wiedergebbar. Daher sind einige Vorführungen, etwa die vom Licht als physikalischem Phänomen, hier nur als kurze Notiz aufgeführt, denn gerade diese dreistündigen Vorführungen waren nachher gar nicht mehr schriftlich faßbar. Nach der Schwestern eigenem Urteil vermögen eben solche Zusammenfassungen vor allem kaum «das beschwingte Wort, die Atmosphäre freudigen Mitmachens, Gebens und Nehmens und besonders das Erlebnis des Erkennens von ungeahnten Zusammenhängen durchleuchten» zu lassen. Da alles ein gemeinsames Tun war, bleiben den Schülerinnen diese Tage in dauernder Erinnerung. Die Wirkung des Unternehmens war nach übereinstimmendem Urteil der Lehrerinnen und spontanen Äußerungen der Schülerinnen nachhaltig, sowohl für die Beteiligten persönlich wie für die Schule selbst. Wir vertrauen darauf, daß der Leser die nachfolgenden Zusammenfassungen, die nur Abglanz sein können, als Anregung für eigenes Handeln verstehen wird.

J. Brun